

„Papa Gruber“ – Christ & Märtyrer

Das segensreiche Wirken des St. Georgeners Johann Gruber wird am Sonntag in seiner Heimatgemeinde mit einer Gedenkveranstaltung gewürdigt. >> Seite 8

GEDENKVERANSTALTUNG

Märtyrer „Papa Gruber“ gewürdigt

ST. GEORGEN/G. Am Vorabend zum diesjährigen Nationalfeiertag wurde im Rahmen einer Gedenkveranstaltung die neue Broschüre über Dr. Johann Gruber, Christ und Märtyrer im KZ Gusen, vorgestellt. Im Beisein von viel Prominenz aus Kirche, Politik, Gesellschaft, Kunst und Bildungswesen wurde über das Leben des im KZ Gusen am Karfreitag des Jahres 1944 grausam ermordeten Priesters und Pädagogen gedacht.

Seligspredung angedacht

Zu besonders bewegenden Momenten kam es, als der aus Belgien angereiste Zeitzeuge und KZ-Überlebende Paul Brusson über die unvorstellbar grausamen Bedingungen im ehemaligen KZ Gusen berichtete und über seine Begegnung mit „Papa Gruber“



Pfarrprovisor Martin Füreder, Siegi Witzany-Durda, Christoph Freudenthaler, LH Josef Pühringer, Margarethe Bauer (ehemalige Schülerin von Gruber), Bischof Ludwig Schwarz, Paul Brusson (Zeitzeuge und KZ-Überlebender aus Belgien), Maria Hois (Nichte 2. Grades von Gruber), Bischof Manfred Scheuer (Innsbruck), ehemaliger Bischof Maximilian Aichern (v. li.).

sprach. LH Josef Pühringer betonte im Hinblick auf den Nationalfeiertag, dass Johann Gruber und die vielen Opfer und Märtyrer „ein gutes Stück Österreich“ sind. Neben den Tätern gab es auch mutige Menschen, die dem NS-Regime entschieden die Stirn

geboten haben. Auch Bischof Ludwig Schwarz und der ehemalige Bischof Maximilian Aichern fanden emotionale Worte, um „Papa Grubers“ Lebenswerk zu würdigen. Zudem wurde von den Anfängen um die diözesanen Bemühungen berichtet, für Johann

Gruber einen Seligsprechungsprozess in die Wege zu leiten. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde im Saal zur gelegenen „Gruber-Suppe“ geladen mit deren Verzehr der Geist der „Engels von Gusen“ noch einmal auflebte. ■